

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 37.

Neuenbürg, Samstag den 7. März

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufforderung

an die Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und an die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots.

Unter Bezugnahme auf die §§ 118, 119, 120 Biff. 5 und 122 der deutschen Wehrrordnung (Regierungsblatt von 1889 S. 5) werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstkatégorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, aufgefordert, ihre Gesuche innerhalb 10 Tagen, spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen.

Wegen der Behandlung derselben werden die Ortsvorsteher auf die Vorschrift des § 123 der Wehrrordnung und die Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Biff. III. (Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1876 S. 120 ff.) hingewiesen.

Den 5. März 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Aufforderung

zur Anbringung der Gesuche um Zurückstellung von der Anhebung wegen häuslicher Verhältnisse.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der deutschen Wehrrordnung § 32 Biff. 2 lit. a bis e aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben derartige Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, genau nach den Vorschriften der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. das Verfahren bei Reklamationen und Klassifikationsgesuchen vom 8. April 1876 Biff. 1 lit. A Amts-

blatt des Rgl. Ministeriums des Innern von 1876 S. 114 ff. zu behandeln.

Formulare werden vom Oberamt abgegeben.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß verspätet angebrachte Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Die Ortsvorsteher haben für gehörige Bekanntmachung der Aufforderung zu sorgen.

Den 5. März 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Durch Entschliebung des R. Steuerkollegiums, Abteilung II. vom 24. Jan. d. J. sind die Oberamtsbezirke Calw und Neuenbürg zu einem Bezirk für die Katasterfortführung vereinigt und die Geschäfte der Fortführung der Flurkarten und Primärlataster und die Erhaltung der trigonometrischen Signalsteine in diesem Bezirk dem Oberamtsgeometer Ströhle in Baden mit dem Wohnsitz in Calw übertragen worden.

Dies wird hiemit mit dem Anfügen betannt gemacht, daß Oberamtsgeometer Ströhle heute den Dienst übernommen hat.

Den 4. März 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Das unterm 31. Oktober v. J. erlassene Verbot des Hausierhandels mit Wiederläufern und Schweinen im Oberamtsbezirk Nagold und des Durchtreibens von Schweineherden durch denselben ist aufgehoben worden.

Den 4. März 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Revier Wildbad.

Zurücknahme eines wiederholten Stammholz-Verkaufs.

Nachdem das in Nr. 32 und 36 des Enzthälers zum Wiederverkauf ausgeschriebene Los Nr. 19 104 St. Langholz mit 152,57 Fm. heute bezahlt worden ist, unterbleibt die auf Samstag den 7. d. M. anberaumte Verkaufsverhandlung.

Revier Herrenalb.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 14. März 1891 vormittags 10 Uhr

werden aus dem Staatswald Unt. Eckopf und Unt. Haidenrücke, Gut Bernbach verkauft:

Berkstangen: 100 I., 290 II., 380 III., 150 IV. Kl.,

Hopfenstangen: 620 I., 1541 II., 375 III. Kl.,

Reisstangen: 350 I., 2155 II., 4805 III., 2020 IV., 3405 V. Kl.

Zusammenkunft auf dem Rathaus in Herrenalb.

Gemeinde Höfen.

Wegsperrung und Warnung.

Durch die Holzfällung im Staatswald Brennerberg ist der Höfen-Langenbrander Bixinalweg und der untere Förtelthalweg auf der Seite des Brennerberg, nemlich die Strecke von der Höfener Markungsgrenze im Förtelthal bis zur neuen Thalbrücke oberhalb des „Botts Stich“ durch abschließende Stämme sehr gefährdet.

Es wird daher bekannt gemacht, daß der gesamte öffentliche Fuhrwerks- und Fußgänger-Verkehr zwischen Höfen und Langenbrand bis auf weiteres sich ausschließlich auf den mittleren Förtelbergweg zu beschränken hat, wogegen insofern sämtliche Thalwege im Förtelthal gesperrt sind.

Höfen, 28. Februar 1891.

Schultheißenamt.
Rehfuß.

Schielberg.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 10. März d. J.

werden im Gemeindewald Schielberg mit Borgfrist bis 1. September d. J. öffentlich versteigert:

10 tann. Baustämme III. Kl., 106 dto. IV. Kl., 6 Wagnereichen, 141 St.

tann. Baustangen I. Kl., 485 dto. II. Kl., 470 tann. Hopfenstangen I. Kl.,

515 dto. II. Kl., 610 III. Kl., 740 St. IV. Kl., 1000 St. Baumstämme,

2000 St. Rebpfähle, 5000 St. Bohnensteden, 216 eichene und 30 St. buch. Wagnerstangen.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus hier.

Schielberg, A. Ettlingen, 28. Febr. 1891.

Der Gemeinderat.
Hofmann, Bürgermstr.



Gräfenhausen. Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. März
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus hier aus Abt. Hagnach,
Kapplersbusch, Peterlingsrain, Rinkswald
und Hardt:

14 Rotbuchen mit 6,43 Fm., 7 Weiß-
buchen mit 1,80 Fm., 1 Eiche mit
0,58 Fm., 2 Mehlbaumstangen mit
0,24 Fm., 420 St. forchen Langholz
mit 270 Fm. II.—IV. Kl., 10 Km.
weißbuchen Nutzholz, ferner Scheidholz
aus Distr. I. oberer Wald: 15 St.
tann. Langholz mit 13 Fm. II.—IV.
Kl. und 66 St. tann. Gerüst- und
Baustangen mit 18. Fm.

Den 5. März 1891.
Schultheißenamt.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Aufforderung

zum künstlichen Futterbau.

Obgleich sich in den letzten Jahren ein sehr
erfreulicher Aufschwung des künstlichen
Futterbaus, der unbestritten die Grundlage
eines rationellen bäuerlichen Betriebs ist,
bemerktlich gemacht hat, so hält es doch
der landwirtschaftliche Bezirksverein für
eine unabweisliche Aufgabe, diesem unent-
behrlichen Kulturzweig auch ferner seine
Unterstützung zu Teil werden zu lassen.

Der Verein erbietet sich, den nötigen
Samen denjenigen Vereinsmitgliedern,
welche längstens bis Samstag den 14.
März bei dem Vereinskassier, Oberamts-
tierarzt Boppke ihren Bedarf in Pfunden,
deren Zahl mit 5 teilbar sein muß, an-
melden, in bester und billigster Qualität
zu liefern.

Hienach glaubt der Verein zahlreichen
Bestellungen entgegensehen zu dürfen.
Den 19. Februar 1891.

Vereins-Vorstand:
Hofmann.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zur kommenden Saatzeit empfehle

Kleesamen,

seidefrei, ewigen und dreiblättrigen.

Esparsette und Wicken, Gras- samen und Saaterbsen

in guter keimfähiger Ware zu billigsten
Preisen.

G. Lustnauer.

Ein braves Mädchen,

welches im Kochen, wie in den übrigen
Hausarbeiten erfahren ist, wird gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine Art ist gefunden worden und
kann abgeholt werden bei
Christian Wagner, Sensenschmied.

Wildbad.

König-Karls-Bad, Neubau.

Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten sollen auf dem Wege schriftlichen Angebots vergeben
werden:

| | |
|--|---------|
| Eichene Riemenböden, im Ueberschlagsbetrag von ca. | 4800 M. |
| Schreiner-Arbeit | 6800 " |
| Gläser-Arbeit | 2800 " |
| Schlosser-Arbeit | 5400 " |

Zeichnungen, Kostenanschläge, Bedingungen sind auf dem Baubureau zur
Einsicht aufgelegt.

Angebote wollen spätestens bis

Freitag den 13. März, nachmittags 4 Uhr

bei der Kgl. Bad-Inspektion eingereicht werden, zu welcher Zeit die Eröffnung der
Angebote stattfindet, der die Bewerber anwohnen können.

Wildbad den 2. März 1891.

Die Bauleitung.

Neuenbürg.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 9. d. Mts.

versteigere ich gegen bar allerlei Hausrat, darunter:

Betten, Sophas, Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmor-
platten, Waschtische, Kommode, Spiegel, Tische, Nachttische,
gepolsterte Sessel, Kopfkissen, Matratzen, Wolkenrouleaux, Bügel-
ofen samt Bügeleisen zc. und ein französisches Billard.

Anfang der Versteigerung nachmittags 3 Uhr.

G. Röß zur alten Post.

Calmbach.

Mädchen-Gesuch.

Auf Georgii suche ich ein fleißiges,
solides Mädchen, nicht unter 18 Jahren,
das kochen kann.

Frau Dr. Härlin.

Kaiser's

Brust-Carmellen

Weltberühmt und unübertroffen
bei Husten, Heiserkeit, Atemnot,
Brust- und Lungen-Katarrh.
Das Beste ist stets das Billigste.

In Palet à 25 J ächt bei

Wilh. Fieess.

Formulare

zu
Lehrergehalts-Darstellungen,
Schulgeld-Einzugsregister,
Schultabellen,
Schulversäumnislisten,
Ableseregister,
Schülerübergabscheine,
Verzeichn. veränderl.
Einkommensteile zc.

empfiehlt

G. Meeh.

Kellnerlehrlings-Gesuch.

Ein junger aufgeweckter Mensch von
guter Schulbildung und anständiger Familie
findet sofort nach Ostern Lehrstelle in einem
frequenten Gasthof des Murgthals.
Näheres in der Expedition.

17 Medaillen u. Ehrendiplome.

Loeßlund's bakterienfreie Nähr-Mittel

für Kranke und Kinder.

Reine Sterilisirte Alpenmilch

ohne Zucker condensirt und haltbar
hergestellt unter steter Controle
des Herrn Prof. Dr. Soxhlet.
Preis 65 Pf.

Kindermilch (peptonisirt)

für Säuglinge; der beste Er-
satz der Mutterbrust, viel zuver-
lässiger als Ammen. Preis M. 1. 20.

Milch-Zwieback (pepton.)

für entwöhnte Kinder eine
sehr schmackhafte, knochenstär-
kende Uebergangs-Speise. Preis 1 M.

Gesellschaft
„Loeßlund“ Stuttgart.

Vorrätig bei Hrn. Apoth. Palm in Neuenbürg.

Gesangbücher

(nur in soliden Lederdecken)

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
zu den seitherigen billigen Preisen

Chr. Meeh.

Seilbromme
Von den
fielen Gewinn

Mailänder
ziehung findet
den Coursverlu
bei der Auslo
Carl Reubn
Straße 13, d
von Karl 0,4

De

Berlin,
Blättern zufol
dem vorgestric
von Böttcher
willigung des
Reichstag. Di
es derselben e
Nordsee zu be
jefanal zu f
sollten, da der
dann schon d
Roch weiteren
der Kaiser
gehend mit der
Berlin,
Bei Beratung
bahnen erklärt
ort und Bün
das Reichs La
Pahmabreg
die Feger in G
Monopol des
anspruch, ein
habert. Er ev
Schreingen, de
mit jenen Feg
Besten m
Nachmittag wu
männern in D
einstimmig zum
liberalen Parte
stellt.

Straßbu
März 1891 wi
sein in der Ge
wicklung des Re
bilden! Der
den einstimmige
Kaiser die Bitt
zwangs zu rich
Anlah der in
stattgehabten V
regierung eine
im Mai 1888
über den Pöhw
das Reichsland
litten hat und
Curer Majestä
rufenen Vertret
Bevölkerung, de
des Gesetzes un
hältnisse be
ung seitens
berechtigter
Entschieden
daj keine aus
Agitation je er
sinnung zu ge
auf das Woh



Seilbronner Kirchenbau-Lotterie.

Von den von mir verkauften Losen fielen Gewinne auf:

| | |
|---------------|------------|
| Los-Nr. 59465 | |
| " 60359 | |
| " 91519 | |
| " 5142 | |
| " 66749 | C. Meesch. |

Mailänder 10 Lire-Loose. Die nächste Ziehung findet am 16. März statt. Gegen den Coursverlust von ca. 12 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von **Mark 0,40 pro Stück.**

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 5. März. Den heutigen Blättern zufolge betonte der Kaiser bei dem vorgestrichen parlamentarischen Essen von Böttichers die Notwendigkeit der Bewilligung des Marineetat durch den Reichstag. Die Stärkung der Marine solle es derselben ermöglichen, die Ost- und die Nordsee zu beherrschen und den Nordostseeanal zu schützen. Die neuen Schiffe sollten, da der Kanal 1894 fertig werde, dann schon die Werften verlassen haben. Nach weiteren Meldungen unterhielt sich der Kaiser zum ersten Mal sehr eingehend mit dem Abg. Windthorst.

Berlin, 5. März. Reichstag. Bei Beratung des Etats der Reichseisenbahnen erklärte Höffel (Elzäher, Kreisarzt und Bürgermeister in Buchweiler), das Reichsland habe schwer unter der Paßmaßregel gelitten. Leider haben die Hezer in Frankreich, Politiker, die das Monopol des Patriotismus für sich beanspruchen, eine erfreuliche Wendung verhindert. Er erklärte im Namen von Elsaß-Lothringen, daß die dortige Bevölkerung mit jenen Hezern nichts zu thun hat.

Seitenmünde, 5. März. Heute Nachmittag wurde von den Vertrauensmännern in Otterndorf Fürst Bismarck einstimmig zum Kandidaten der national-liberalen Partei im 19. Wahlkreise aufgestellt.

Straßburg, 4. März. Der 4. März 1891 wird einen bedeutsamen Markstein in der Geschichte der politischen Entwicklung des Reichslandes Elsaß-Lothringen bilden! Der Landesausschuß hat heute den einstimmigen Beschluß gefaßt, an den Kaiser die Bitte um Aufhebung des Paßzwangs zu richten. Dieses lautet: „Aus Anlaß der in jüngster Zeit im Auslande stattgehabten Vorgänge hat die Reichsregierung eine scharfe Handhabung der im Mai 1888 getroffenen Vorschriften über den Paßzwang verordnet, unter denen das Reichsland zwei Jahre hindurch gelitten hat und nun von neuem leiden soll. Eurer Majestät versichern wir, die berufenen Vertreter der elsäß-lothringischen Bevölkerung, daß wir treu auf dem Boden des Gesetzes und der bestehenden Verhältnisse beharren, jede Einmischung seitens fremder, dazu nicht berechtigter Elemente auf das Entschiedenste zurückweisen und daß keine aus dem Auslande kommende Agitation je geeignet sein wird, diese Gesinnung zu erschüttern. Im Vertrauen auf das Wohlwollen, welches Eurer

Majestät dem Reichslande stets zuteil werden ließen, bitten wir unterthänigst, die nicht gegen die elsäß-lothringische Bevölkerung gerichtete aber dieselbe treffende Paßmaßregel aufzuheben, wenn dies aber Eurer Majestät Ratsschluß unthunlich erscheinen sollte, eine milde Ausföhrung dieser Maßregel verordnen zu wollen.“ Der Landesausschuß von Elsaß-Lothringen. — Es wäre ein überflüssiges Beginnen, zu diesen Ausföhrungen einen Commentar zu schreiben. Sie sprechen für sich selbst. Durch den Mund seiner berufenen Vertreter hat das Reichsland Elsaß-Lothringen heute ein erlösendes Wort gesprochen, ein Wort, welches überall verstanden werden wird.

(Str. P.)

Aus der Berliner sozialdemokratischen Parteikasse sind 3000 Mk. an die Kasse der Oesterreichischen Sozialdemokraten in Wien angewiesen worden und zwar zur Verwendung bei den bevorstehenden oesterreichischen Wahlen. Die Wiener Parteigenossen bestätigen mit „Genugthuung“ den Empfang dieser „stattdlichen Summe“ ferner den Eingang einer ganzen Reihe kleiner Beiträge aus Deutschland, denen weitere folgen sollen.

Die Hinrichtung des Raubmörders Karl Schmiedede hat heute früh in Berlin im Zentralgefängnisse am Plözensee durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg stattgefunden.

In Unteröwisheim wurde eine etwa 1 1/2 Meter lange, 24 Pfd. schwere Fischotter erlegt. In dem Magen des gefräßigen Tieres fanden sich noch 18 unverdaute Fische vor.

Ein etwa 2 1/2 Jahre altes Kind in Dittelhausen starb in Folge Genusses von heißem, frischgebackenem Kuchen.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat u. A. das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens dem Amtsrichter, tit. Landgerichtsrat Frhr. v. Gältingen in Stuttgart und dem Forstmeister Nagel in Freudenstadt (vorher in Calmbach) verliehen.

Der württembergische Landtag ist nunmehr auf den 10. d. Mts. durch kgl. Dekret wieder einberufen. Die Finanzkommission der Abgeordneten-kammer ist noch immer fleißig an der Arbeit und hat in den letzten Tagen auch den schwierigen und umfangreichen Etat des Ministeriums des Innern durchberaten und den Bericht hierüber ausgegeben. Bis jetzt hat die Kommission bei keinem einzigen Departement Abstriche an dem vorgeschlagenen Etat vorgenommen, woraus hervorgeht, daß die kgl. Staatsregierung ihre Kreditforderungen mit äußerster Sparsamkeit stellt. Demgemäß ist auch an einem glatten Verlauf der Etatsberatung in der Kammer selbst nicht zu zweifeln. Die Kommission hat nunmehr noch die außerordentlichen Ergänzungen zu beraten. Zum Steuer-Etat beantragt die Kommission u. a. Ermäßigung der Malzsteuer für die kleineren und mittleren Brauer, Ueberweisung der Hundesteuer an die Gemeinden und Einführung einer ergänzenden allg. Einkommenssteuer. — Die neue 3 1/2 prozentige württ. Anleihe, welche

von den übernehmenden Bankhäusern im Betrag von über 9 Millionen zum Kurse von 98 pCt. zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt wurde, ist gleich am ersten Tage überzeichnet worden, so daß die Subskription alsbald wieder geschlossen werden mußte.

Stuttgart, 4. März. Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Maj. des Königs findet am Donnerstag Abend im Spiegelalon des kgl. Schlosses eine Familientafel zu 22 Bedecken statt, wozu sämtliche Mitglieder des kgl. Hauses erscheinen werden. Am Abend des gleichen Tages findet, wie bereits gemeldet, ein Zapfenstreich statt und ebenso am Morgen des 6. März. Am Freitag vormittag findet festlicher Kirchgang des gesammten Hofes in die Schloßkirche statt, nachmittags ist große Marischalltafel zu 30 Bedecken im Festenzimmer des kgl. Schlosses, Abends kleinere Familientafel in dem gewöhnlichen Speisezimmer Seiner Maj. des Königs.

Stuttgart, 27. Febr. (Verein für Handelsgeographie.) Hr. Oberpostsekretär Dr. Haas von Ludwigsburg sprach heute abend über „die Entwicklung der Posten vom Altertum bis zur Neuzeit“. Dem Vortrag entnehmen wir folgendes: Die Post ist das älteste der Verkehrs-institute, die Geschichte ihrer Entwicklung ist zugleich die der Menschengeschichte. Gegenüber früheren Zeiten zeichnet sich die Post der Neuzeit dadurch aus, daß sie die Bande der einzelnen Staatswesen durchbrochen hat und international geworden ist. Der Zweck der Post ist die geregelte schriftliche Gedankenübermittlung. Im Altertum, berichtet der Redner unter interessanter Verknüpfung geschichtlicher Reminiscenzen die Posteinrichtungen der Indier mit ihren ausgedehnten politischen und Handelsbeziehungen, der Chinesen mit ihren kaiserlichen reitenden und Fußboten, die zum Teil heute noch bestehen, der Japanesen, Egyptianer, Perfer, Peruaner und Mexikaner, deren Kenntnis wir nicht etwa noch bestehenden schriftlichen Aufzeichnungen, sondern alten Denkmälern verdanken. Im Mittelalter ragen hervor die Römer mit ihrem cursus publicus, der zunächst nur Regierungszwecken dienenden, später auch Privaten eingeräumten Staatspost, die auf Kosten der Provinzen unterhalten werden mußte, dergestalt, daß sie später für den Transport und Unterhalt ganzer Heere auskommen mußten. Die Merovinger und Carolinger ließen diese Einrichtungen wieder aufleben. Die deutschen Kaiser nahmen von je das Postregal in Anspruch. Redner berührt noch die Kaufmannszüge, die Klosterboten und Metzgerposten, insbesondere die Entstehung und Entwicklung der Taxis'schen Reichspost und geht dann zur Neuzeit über, hier hauptsächlich den deutsch-oesterreichischen Postverein und schließlich den nun bestehenden Weltpostverein eingehend schildernd. Der Vortrag war zum Teil humoristisch gewürzt. Redner schließt mit dem Wunsche, das Postwesen möge immer weitere Fortschritte machen, denn der Zustand der Posten sei der Gradmesser für die Kultur der Völker. Dem interessanten Vortrag wohnten insbesondere viele Postbeamte an; die Anwesenden spendeten dem Redner reichen Beifall.



Stuttgart, 28. Febr. Zwei junge Kaufleute aus Cannstatt, welche des Guten offenbar ein wenig zu viel gethan hatten, wollten sich in der Nacht vom 1./2. Jan. d. J. durch die Anlagen nach Cannstatt begeben, wurden aber vom Militärposten an der Ausführung dieser Absicht verhindert. Nun banden sie mit dem Soldaten an, faselten von Höflichkeitspflichten und Instruktion herunter und als der Posten auf diese Darlegungen nicht reagierte, schimpften sie ihn einen „Schnapsler“, „Preußen“ u. so lange bis sie mit Hilfe einer Patrouille festgenommen wurden. Der eine der Thäter — gegen den anderen wird die Anklage erst später erhoben — wurde heute vom Schöffengericht wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 20 M. ev. 4 Tagen Haft, und zu den Kosten verurteilt. Erwähnt mag werden, daß der Verteidiger des Beschuldigten, Rechtsanwalt Hauptmann, sein Plaidoyer damit begann, daß er ausführte, Strafanträge, wie der gegenwärtige seien geeignet, unter der niederen Bevölkerung die Prozeßsucht zu fördern, über welche gegenwärtig so viel geklagt werde, eine Ansicht, die man als „sonderbar“ wird bezeichnen dürfen.

Stuttgart, 4. März. Ein Fall, der selten vorkommen dürfte, hat sich in einer der letzten Nächte hier zugetragen. Als der dienstthuende Offizier die Posten vor dem Palais des Prinzen Wilhelm revidierte, fand er beide Soldaten — eingeschlafen, und zwar so fest, daß es ihm möglich war, den wachsamem Kriegern, ohne daß sie eine Ahnung hiervon hatten, die Seitengewehre wegzunehmen und diese zur Hauptwache zu verbringen. Von dort wurde alsbald eine Patrouille abgeschickt, um die Schläfer abzulösen und sie in Gewachsam zu verbringen. Das Erwachen mag jedenfalls kein sonderlich angenehmes gewesen sein.

Weingarten, 4. März. Bekanntlich ist im vorigen Sommer der wälder-verwüstende Konaschmetterling, von Bayern herüberkommend, auch in mehreren Wäldern Oberschwabens aufgetreten, am stärksten und verheerendsten im hiesigen Revier selbst (zwischen Weingarten und der Waldburg.) Nach den günstigen Erfahrungen, welche 1856 die fürstl. Wolfegg'sche Forstverwaltung insofern gemacht hat, als die damals von der Kona verwüsteten Bäume stehen gelassen wurden, im folgenden Frühjahr wieder ausschlugen und sich allmählig völlig erholten, ließ die Kgl. Forstverwaltung die Bäume stehen. Nun aber zeigt sich gerade im hiesigen Revier (die übrigen Waldungen in ganz Oberschwaben, wo sonst die Kona sich zeigte, sind besser davongelommen,) daß die Bäume von oben herab dürr werden, indem sich am Kambium (Holzbildungsgewebe zwischen Bast und Holz) bläuliche Flecken zeigen. Unter solchen Umständen bleibt, um nicht auch dem Borkenkäfer förmlich den Tisch zu decken, nichts anderes übrig, als den ganzen Waldteil niederzulegen und zwar so rasch als möglich. Die Kgl. Forstdirektion hat bereits diesbezügliche Anordnungen getroffen. Nicht weniger als 180 000 Festmeter Holz sollen in den nächsten Wochen geschlagen werden; 8 Forstassistenten und

mehrere Forstreferendäre sind zur Leitung dieser Arbeiten hieherkommandiert; 300 bis 350 Holzhauer werden aus verschiedenen Landesteilen hier eintreffen und in eigens für sie eingerichteten Baracken untergebracht werden. Auch Waldbahnen werden gebaut zur leichteren Fortschaffung des Holzes. Der auf diese Weise niederzulegende Wald umfaßt ca. den 4. Teil des diesseitigen Reviers.

D e s t e r r e i c h.

Die österreichischen Neuwahlen haben in Böhmen den Jungczechen 14 neue Sitze eingebracht und zwar durchweg auf Kosten der Altczechen, während die deutschen Abgeordneten in Böhmen ihre bisherigen Besitze behaupten konnten. Die böhmischen Bischöfe hatten öffentliche Gebete um gute Wahlen angeordnet, wobei sie selbstverständlich nicht die Jungczechen im Auge hatten, da diese ja vor nicht langer Zeit als Hussiten sich bekannt hatten. Die junaczehischen Blätter verhöhnen nun die Bischöfe, indem sie schreiben, die Gebete seien erhört worden, da die Czechen lauter Volksmänner gewählt hätten. Das ist der Fluch der bösen That, welche der jetzt durchgefallene Rieger vor mehreren Jahren beging, indem er unter den Czechen eine slavische Bewegung ansachte, wobei, wie das immer der Fall zu sein pflegt, schließlich die radikalere Elemente die Oberhand gewannen. In Ober- und Niederösterreich haben die Antisemiten, wie zu erwarten war, eine sehr größere Anzahl von Sitzen erobert. Falls die Regierung mit den Deutschliberalen eine Verständigung sucht, wird sie gleichwohl im neuen Reichsrat über eine ausreichende Mehrheit verfügen. Freilich muß sie dann auch die Jungczechen in Böhmen ihren vollen Ernst fühlen lassen.

A u s l a n d.

Durch die Ereignisse in Paris weiß jetzt alle Welt, wo die europäischen Störenfriede zu suchen sind. Gerade die Revanchehelden von der „Patriotensliga“, die man in ihrem Toben nicht verhinderte, glaubten sogar die Pariser Bevölkerung so weit hinreißen zu können, daß Boulanger nur nach Paris zu kommen brauche, um sich der Staatsgewalt zu bemächtigen. Boulanger war zu diesem Behufe eigens nach Brüssel gereist, um von dort aus möglichst rasch in Paris erscheinen zu können. Die Vorgänge während der letzten Tage des Aufenthalts der Kaiserin Friedrich in Paris sollen zu einer erregten Szene zwischen der Königin von England und ihrem ältesten Sohne dem Prinzen von Wales geführt haben. Letzterer wollte seine Schwester in Paris abholen, bevor es dort zu schlimmen Ausbrüchen der Volksleidenschaft komme. Nur mit Mühe sei die Königin Victoria zu überreden gewesen, daß die Kaiserin Friedrich durch eine chiffrierte Depesche ersucht wurde, alsbald abzureisen. Wie viel Wahres an der Erzählung der Blätter ist, läßt sich nicht ermitteln. Doch ist die Kaiserin Friedrich nicht früher von Paris abgereist, als von Anfang an in Aussicht genommen war.

A t h e n, 3. März. In ganz Griechenland, besonders in Thessalien, herrscht ein

furchtbares Winterwetter. Der Schnee liegt in manchen Gegenden 15 bis 20 Fuß hoch; ganze Dörfer sind eingeschneit und vom Verkehre abgeschnitten. In Athen fällt seit 3 Tagen Schnee.

Miszellen.

(Eine schauerliche Hinrichtung) wurde kürzlich in Lucens (Spanien) vollzogen. Das Sühneopfer war ein 24jähriges hübsches Mädchen, des Muttermordes angeklagt und geständig. Das Beklagenswerteste der Hinrichtungsart bestand nicht in der Todesstrafe selbst, denn diese kam ihr nach den Gesetzen zu, und Niemand würde wagen, hiergegen die Stimme zu erheben — das Beklagenswerteste war, wie sie den Tod erlitt. Man führte sie vor der Hinrichtung in eine verschlossene Kapelle und ließ sie hier bei wenig Wasser und Brot bis zur Todesstunde allein. Nachts war sie ohne Licht, von früh 6 Uhr an hörte sie in gewissen Zeiträumen bis zur Dämmerung die Sterbeglocken läuten. Nach dieser Folter führte man sie zu der auf einem freien Platze errichteten Garotte (Halseisen). Man legte ihr dort, angelehnt an einen Baum, ein eisernes Band um den Hals und den Kopf, das etwa 8000 Menschen, das entsehlte Eisen an und zerquetschte ihr damit Hals und Genid. Dann ließ man sie mit furchtbar entstelltem Gesicht bis zum Sinken der Sonne vor der Garotte liegen.

Nach Rudolf Falb, dem Bitterungsfundigen, werden vom 8. März an die Niederschläge wieder zunehmen. Am 10. März, da Neumond und Erdnähe zusammenfallen und am 11. noch der Aequatorstand des Mondes hinzutritt, werde dieser Termin der drittstärkste kritische Tag dieses Jahres sein. Der März dürfte überhaupt an Niederschlägen das wieder einbringen, was der Februar verjäumt hat.

(Der zweite Gewinn der Rölner Dombaulotterie) mit 30 000 M ist zwei Stuttgarter älteren Fräulein, welche beide sich in längjährigen Stellungen hier befinden, zugefallen. Für die eine ist die unverhoffte Spende um so willkommener, als sie eine bedürftige und kranke Mutter zu unterstützen hat.

In der Kunstausstellung. Gesellschaftlerin: „Frau Kommerzienrätin, sehen Sie sich doch einmal dieses herrliche Schlachtenbild von Hünt en genauer an. Das ist wirklich großartig.“

Kommerzienrätin: „Oh, offen gestanden, von vorn gefällt es mir viel besser.“

(Die Musikkundige.) Herr: „Nun, mein Fräulein, was soll ich vortragen, eine Romanze, Ballade oder was?“ — Fräulein: „Ach ja, eine Ballade — ich tanze so gerne.“

Stilblüte. „Jedem Besuche um Aufnahme ist ein Ausweis der Geburt beizulegen.“

Die Direktion.

Auslösung des Rapseltrüfels in Nr. 35. „Maler.“

Anzeige

Nr. 38.

Ersteinst Dienstag, 1. März, im Bezirk vierteljährlich

Revier Zurücknahme

Der auf Montag anagschriebene Staatswald Abt. Nr. 36 findet in Radelholzwerkstagen sind.

Schwann, 5. März

Neu

Antholz- und aus dem Stadtn am Donnerst vormit anj dem Rathaus 20 St. Rotbuch und 42 bis 85 50,25 Fm., 20 mit 3,79 Fm. reitetes Bucher Wellen.

Den 6. März

Private

Feld

Die schönsten

Druck

sind eingetroffen b

L

vorm. 3

Wer H

versuche währten

Spitzwegerie

in Packeten

Spitzwegerie

in Fläschchen à 5

Carl Nid in

Nur acht bei

ditor und G. He

B. Brosius, Ko

